

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule	Ort
Fachoberschule Fränkische Schweiz	Eggolsheim
Name(n) Projektleiter(in) H. Preier M.A.	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
Jahrgangsstufen 11, 12 sowie die Vorklasse (G11, G12 und VK)	Gestaltung, Medien, Innenpraktikum, fachpraktische Vertiefung (fpV)
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Ausbildungsrichtung Gestaltung	VK (ca.10), G11 (34), G12 (20)
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Kunsthistorikerin Dr. A. E. Albrecht, KDWT Bamberg, Prof. Dr. P. Bellendorf	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	
--	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Spurensuche Lindner: Altes Industriedenkmal im modernen Schulalltag
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)
<p>Unsere <i>Fachoberschule</i> befindet sich in einem gelisteten Industriedenkmal, der Elektroporzellanfabrik Kurt Lindner (1948-1996) in Eggolsheim. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Beziehung zwischen historischem Denkmal und moderner Nutzung in ihrem Alltag eine ideale Voraussetzung für das Projekt, in dem sich die Lerngruppen mit dem Bedeutungswert eines alten Industriedenkmal auf ihren Alltag auseinandersetzen. Ziel ist es, dass die SuS die Vergangenheit der Fabrik erforschen, dazu die Bau- und Industriegeschichte analysieren, die denkmalpflegerischen Maßnahmen und Herausforderungen seiner Umnutzung reflektieren und während dieser Zeit ein tieferes Bewusstsein für den emotionalen Wert ihres kulturellen Erbes erkennen. Die Vorklasse recherchiert mittels Zeitzeugenberichten zur Fabrikgeschichte. Sie beschäftigt sich mit dem Alltag und den Arbeitsbedingungen ehemaliger Industriearbeiter, Angestellter oder Nachbarn vor Ort. Die G11 untersucht und analysiert das Gebäude mit Hilfe professioneller Unterstützung von Denkmalwissenschaftlern. Sie vergleicht die Ergebnisse mit den Plänen und Fotos der aus der Zeit der Elektroporzellanfabrik. Zudem untersucht sie Spuren der industriellen Nutzung am Gebäude und reflektiert seine heutige moderne Nutzung im Schulalltag. Die G12 befasst sich mit dem Thema: die Fabrik als Produktionsstätte der Linder-Wagenfeldleuchten. Ihr Focus liegt auf die Zusammenarbeit von Kurt Lindner und dem Bauhausdesigner Wilhelm Wagenfeld.</p>
Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll
--

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

Vorklasse:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung eines Denkmals auseinander und erkennen dessen Relevanz sowohl für die Region als auch für ihre eigene Geschichte. So wird ein erstes Bewusstsein für den kulturellen und historischen Wert gebauter Zeugnisse geschaffen.

Jahrgangsstufe 11 (G11):

Im Fokus steht die Analyse der Bau- und Industriegeschichte. Die Lernenden erkunden und dokumentieren ein Industriegebäude auf professionelle Weise, wobei fächerübergreifend auch naturwissenschaftliche Aspekte einbezogen werden. Darüber hinaus reflektieren sie denkmalpflegerische Maßnahmen sowie mögliche Umnutzungen des Gebäudes. Dabei erhalten sie Einblicke in verschiedene Tätigkeitsfelder der Denkmalpflege und lernen entsprechende Berufe kennen. Eine gestalterische Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe rundet die inhaltliche Vertiefung ab.

Jahrgangsstufe 12 (G12):

Die Schülerinnen und Schüler machen historische Bezüge zur ehemaligen Produktionsstätte gestalterisch sichtbar. Sie setzen sich mit der Geschichte des Designs auseinander, schulen ihre Wahrnehmung und lernen, Designprodukte einzuordnen. Gleichzeitig erweitern sie ihre eigenen gestalterischen Arbeitstechniken und bringen diese in kreative Prozesse ein.

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

Die Schule befindet sich im ehemaligen Industrieareal der Firma Lindner, daher steht den Schülerinnen und Schülern das Forschungsobjekt das ganze Jahr uneingeschränkt zu Verfügung. Folgende zusätzliche Begehungen und Exkursionen sind geplant:

- Auftaktveranstaltung im September/Oktober mit Dr. Albrecht: Einführung zum Thema Denkmal, Architekturspaziergang
- 15. und 17.10.25: Exkursion in das Labor des KDWT Bamberg und Scanworkshop mit KDWT vor Ort (Kompetenzzentrum Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien der Universität Bamberg) Leitung: Prof. Bellendorf)
- Exkursion der G11 während des Innenpraktikums in der Steinwerkstatt mit der Bildhauerin R. Brunner nach Bamberg zur Steinrestaurierungsfirma Monolith und zur Terrazzofirma Revelant.
- 07. bis 09.01.26 Exkursion nach Weimar

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

Für die **Vorklasse** ist eine Zeitzeugenbefragung vor Ort geplant: Ehemalige Angestellte, Mitarbeitende oder Anwohnerinnen und Anwohner berichten von ihren persönlichen Erfahrungen aus der Zeit der Lindner-Fabrik. Aus diesen Gesprächen entstehen filmische Interviews, die das kollektive Gedächtnis bewahren und einen lebendigen Zugang zur Geschichte ermöglichen.

Der hohe Anteil an Praktikumsstunden in den innerschulischen Werkstätten – die sich in den ehemaligen Räumen der Fabrik befinden – bietet den Schülerinnen und Schülern der **Jahrgangsstufe 11** vielfältige gestalterische Zugänge zum Thema. Im Fach fpV entstehen Raum- und Architekturzeichnungen sowie Modellbauten. In der Metallwerkstatt werden Leuchtkästen mit integrierten historischen Fotografien gefertigt.

Die Fotografiegruppe erarbeitet eine Fotostrecke mit dem Titel „*Früher – Heute*“ und beschäftigt sich zudem mit Techniken der Produktfotografie. In der Steinwerkstatt wird das historische Treppenhaus untersucht, auf dessen Grundlage Gipsmodelle einzelner Stufen entstehen. Die Papierwerkstatt gestaltet collageartige Leporellos aus alten Plänen und Fotografien, während in der Keramikwerkstatt Umsetzungen der Wagenfeld-Leuchten aus der Lindner-Produktion gefertigt werden.

Die **Jahrgangsstufe 12** setzt sich intensiv mit den Entwurfsprozessen Wilhelm Wagenfelds auseinander, insbesondere mit den von ihm für die Firma Lindner entwickelten Leuchtmitteln. Originale Entwurfszeichnungen sowie historische Leuchtenmodelle dienen als Inspirationsquelle für eigene Neuentwürfe. In diesem Kontext entstehen zeitgenössisch interpretierte Re-Designs, die sich gestalterisch auf die Wagenfeld-Lindner-Tradition beziehen.

Im Fach Medien gestaltet die **Jahrgangsstufe 12** zudem mehrere digitale Informationsplakate, die die historische Bedeutung des Standortes sowie seine Geschichte visuell aufarbeiten. Diese sollen dauerhaft im historischen Treppenhaus ausgestellt werden. Ergänzend ist ein digitaler Denkmalpfad geplant, der über QR-Codes abrufbar sein wird. Die Inhalte der Plakatserie können darüber hinaus zu einem Booklet erweitert werden, das die Projektergebnisse dokumentiert und einem breiteren Publikum zugänglich macht.

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)
<ul style="list-style-type: none">• Auftaktveranstaltung im September/Oktober Einführung zum Thema Denkmal, begleitet und organisiert von Dr. Albrecht• 15. und 17.10 Workshop mit dem KDWT Bamberg unter der Leitung von Prof. Bellendorf und seinem Team• 31.01.26 Tag der offenen Tür der Fachoberschule Fränkische Schweiz: Präsentation der Ergebnisse der G12 sowie Präsentation der Zwischenergebnisse, öffentliche Vorstellung des Projektes• Öffentliche Werkschau im Juli Die gestalterischen Beiträge, die im Innenpraktikum in Auseinandersetzung zu dem Thema „Spurensuche Lindner“ entstehen, werden in einer öffentlichen Werkschau in den Werkstätten präsentiert. Die Vorbereitung der Präsentation wird von der Klasse G11 vom 24.-26.06 2026 selbstständig erarbeitet, am 26.06.26 eröffnet die Werkschau mit einer Vernissage.• Gegen Schuljahresende: Verankerung des Projektes auf der schuleigenen Webseite
Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
Im August 2025 fanden zwei vorbereitende Treffen mit C. Schwarzmann, dem Bürgermeister der Gemeinde Eggolsheim, statt. Das Gebäude befindet sich im Besitz der Gemeinde, und Herr Schwarzmann unterstützt das Projekt in besonderem Maße. Er engagiert sich unter anderem durch die Vermittlung von Kontakten zu Zeitzeugen sowie Nachkommen der Familie Lindner, durch einen öffentlichen Aufruf in der Gemeinde, die Beschaffung originaler Lampen aus der ehemaligen Produktion sowie die Genehmigung zur Einsicht in relevante Archivadokumente. Ebenfalls sehr kooperativ waren die Mitarbeiter des Wagenfeld Archives in Bremen. Sie unterstützten bei einem Treffen im August Dr. Albrecht in ihren Recherchen über die Zusammenarbeit von Linder und Wagenfeld.

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der „denkmal aktiv“-Fördermittel Planung
<ul style="list-style-type: none">• 250 € Unterstützungsleistung fachlicher Partner (Bereitstellung von Materialien und Dokumenten, Schüler- und Lehrgerechte Aufarbeitung des Materials.)• 200 € Workshop (Transport techn. Geräte der KDWT)• 250 € Projektbezogene Recherchen und Informationsbeschaffung (z.B. Staatsarchiv Bamberg, Denkmalamt, Wagenfeldstiftung Bremen, Historisches Museum Frankfurt (Nachlass des Fotografen))• 200 € Teilnahme am Treffen der Teilnehmer „denkmal aktiv“ in Bad Heiligenstadt• 100 € Lehrmaterialien zu Denkmalthemen (Architekturbücher, digitales Lernmaterial)• 400 € Aufbereitung der Dokumentation: Druckkosten der Infoplakate und Fotos („früher-heute“, Sachfotografie), Booklet, Einladung zur Vernissage der Werkausstellung, QR-Code• 100 € Fahrtkosten für Exkursionen (Bamberg)
Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)
keine